Bemerkenswerte Funde

Nachträge zu „Bemerkenswerte Pilzfunde im Kreis Löbau“ *)

1. Michaels Löchertrüffel [*Geoporella michaelis* (Fischer) Soehner] ist 1967 wieder gefunden worden, an derselben Stelle, am 10. Juli; ein schönes Stück, etwa 2 cm breit. 1968 aber nicht.

2. Scharlachroter Gitterling, Gitterkugel (*Clathrus ruber* Micheli ex Pers.)

1967 im Juli erschienen, etwa 25 m vom vorjährigen Standort entfernt, 4 Stück zwischen den Wurzeln einer stattlichen Rotbuche *(Fagus silvatica)*, in Stammnähe auf nacktem, hartem Boden. Aus unbekannten Gründen kam keines der 4 Exemplare zu einer vollständigen Ausbildung, sondern vertrocknete.

Unvermutet wurde am 24. September 1967 noch eine neue, schon rote Gitterkugel, groß wie eine Walnuß, auf demselben Grundstück entdeckt. Der Fundort lag etwa 43 m von dem oben beschriebenen entfernt, an einer meterhohen Böschung am SW-Rande des Gartens, den dort eine niedrige Mauer mit Holzzaun begrenzte. Der Boden war locker, wenig bewachsen, vom vorjährigen Laub noch bedeckt. 1 m entfernt davon wucherte der kräftige Stockausschlag eines Pfeifenstrauches *(Philadelphus coronarius)*, alles im Schatten eines Weißdornbaumes *(Crataegus oxyacantha)* auf der einen Seite und eines höheren Ahorns *(Acer platanoides)* auf der anderen; dahinter in größerem Abstand Birken *(Betula pendula)*. Das Exemplar wuchs in den folgenden Tagen bis auf 6×9 cm heran und bot einen herrlichen Anblick. Vom Aasgeruch war über den Abstand von 1 m hinaus nichts mehr wahrzunehmen, der Beflug von Insekten gering.

1968 wurden 3 Gitterkugeln nacheinander gefunden, die erste am 30. Juli etwa 1 m vom letztgenannten Platz des Vorjahres entfernt. Eine zweite erschien am 10. September als 3 cm dicke Kugel etwas seitlich vom Standort der ersten. In beiden Fällen blieben aber die Exemplare klein, unentwickelt oder im Öffnungsvorgang gestört. Am 11. November (Außentemperatur +5 °C) wurde die dritte Gitterkugel gefunden, 8 cm hoch, 5 cm breit, nicht aufgerichtet. Die Hülle war an der Basis noch sichtbar, Gitterstäbe nur blaßrosa. Die Gleba sah aus wie eingetrocknet, graugrün, ohne Geruch. Vom 13. November ab (Maximaltemperatur +4 °C, Minimaltemperatur —3 °C) entwickelte sie sich so schön, wie die vom Vorjahre (24. September 1967),

---

* Myk. Mitt. Bl. *11:* 57—60, 1967

blieb aber auf dem Boden liegen. Am 15. November war sie bei —6 °C steif gefroren und verging nach dem Auftauen innerhalb von 8 Tagen.

Da der Gitterling wärmebegünstigte Gebiete bevorzugt und besonders in Südeuropa und im Mittelmeerraum zu finden ist, so ist das späte Auftreten des Fruchtkörpers im Jahr bemerkenswert. Vielleicht kann hier die Wetterlage des Vormonates Oktober eine gewisse Rolle gespielt haben. Nach dem Urteil des Meteorologischen Dienstes war der Oktober 1968 merklich zu warm; die täglichen Maximalwerte der Temperatur lagen zumeist zwischen +13 °C und +17 °C, die Minimalwerte zwischen +7 und +11 °C. Der letzte Oktobertag war so warm wie selten. Die Niederschläge in diesem Zeitraum aber waren gering und lagen an den meisten Tagen des Monats nach Görlitzer Messung unter 1,5 mm.

3. Orangeroter Dachpilz, *Pluteus aurantiorugosus* (Trog.) Sacc. = *Pl. coccineus* (Mass.) Lge.

Dieser schöne Dachpilz wurde von G. Zschieschang, Herrnhut, gefunden. Er berichtet darüber: Auf dem Hutberg in Herrnhut fand ich am 31. August 1967 insgesamt 14 Exemplare dieses seltenen Pilzes an zwei benachbarten Eschenstümpfen *(Fraxinus excelsior)*. Der eine der beiden Stümpfe, schon stark vermorscht, barg in einer Höhlung 11 Fruchtkörper, sehr gedrängt, fast büschlig gewachsen. Auf der Schnittfläche des anderen Stumpfes standen einzeln drei weitere Stücke, die zwischen Splint und Borke hervorgewachsen waren. Auffallend das fast „massenhafte" Vorkommen an einer Fundstelle.

Merkmale: Hut kräftig zinnober- bis orangerot, leicht gerunzelt oder fast glatt; am Rand wenig gerieft, 2—5,5 cm. Lamellen frei, fleischfarben, Schneide heller, fein gezähnt. Stiel gelblich, bei drei Exemplaren an der Basis deutlich orange gefärbt, bis 6,5/3—6. Geruch dumpfig, ähnlich *Amanita citrina*.

Sporen (5,5) 6—7,5 / (4) 4,5—5 µm. Cheilozystiden rundlich bis keulenförmig, bis 75/30 µm, aber auch wesentlich kleiner, sehr zahlreich, öfters büschelig. Pleurozystiden sehr vereinzelt, 45/20 µm, 37/14 µm, mit kurzem Hals. Huthautzellen zumeist rundlich, seltener mehr birnförmig.

Am 4. Juni 1968 war *Pluteus aurantiorugosus* wieder da, aber nur ein noch unreifes Exemplar. Hut 4 cm, etwas angefressen. Lamellen noch gelblich. Es ist bei diesem einzigen Stück geblieben, das von mir an Ort und Stelle belassen wurde, um den Fundort nicht zu stören.

Übersicht der Funde von Pluteus *aurantiorugosus* in der DDR

Ort	Substrat	Zahl	Zeit	Name des Finders
Auwald bei Leipzig	Laubholzstumpf	1	3. 6. 1948	Kreisel
Bürgerwiese b. Dresden	Pappel	mehrere	3. 10. 1957 1958	W. Rauschert
Park b. Babelsberg	Pappel	4 od. 5	10. 11. 1958	Benkert
Waldstück Laasen b. Naumburg	Feldahorn	4	6. 8. 1961	Gröger
Aue b. Naumburg	Erle	2	25. 10. 1965	Sacher
Aue b. Naumburg	wahrscheinlich Pappel	21	16. 10. 1966	Sacher
Hutberg b. Herrnhut	Esche	14	31. 8. 1967	Zschieschang
Hutberg b. Herrnhut	Esche	1	4. 6. 1968	Zschieschang

4. Großer Rauhsporiger Tintling, Schuppenstieliger Tintling, *Coprinus alopecia* Lasch ex Fr. ss. Benedix (= *C. insignis* Peck).

Dieser bemerkenswerte Tintling wurde von G. Zschieschang zwar nicht mehr im Kreise Löbau gefunden, doch soll dieser bemerkenswerte Fund aus der Oberlausitz hier ebenfalls erwähnt werden.

Zschieschangs Angaben: Gefunden August 1966, damals noch für *atramentarius* gehalten. 29. Juli 1967, 18. August 1967 (junge Frk.), 6. Juli 1968 in Bernsdorf/Oberlausitz, Kamenzer Str. — Nähe Thälmann-Str., am Grunde eines Straßenbaumes *(Acer platanoides)*, 150 m über NN; ein größeres Büschel von etwa 25 Exemplaren, in etwa 15 cm Abstand weitere drei Fruchtkörper (diese noch mehr oder weniger geschlossen), auf Wurzel sitzend, dazwischen junge nur 2—3 cm hoch, ocker, glänzend, am Scheitel gerundet.

Hut zuerst fein gerieft, später weit hinauf gefurcht-gespalten, dann vom Rand her aufreißend, zuletzt ausgebreitet, Rand breit nach unten umgeknickt (offenbar bedingt durch das gedrängte Nebeneinander der Pilze); wenn noch geschlossen am Rand deutlich weißhaarig-faserig, älter glatt; der noch nicht geöffnete Hut hat einen hellgrauen Rand, wird zum Scheitel hin zunehmend dunkler, im ganzen fleischbräunlich, rötlich, bleibt aber hell, später erst dunkler, mehr braun,

---

* Myk. Mitt. Bl. *10*: 20—21, 1966

rotbraun, bisweilen auch mit purpurlichem Schein, Rand meist heller, Scheitel stets dunkler; jung 4 cm hoch, 2,3 cm breit, ausgebreitet bis 10 cm. Stiel gestreckt, 10—17/0,5—1,0 cm, ohne Ring, hohl, oben verjüngt, Basis dicker, oft ausspitzend, wurzelnd; oben mehr oder weniger gerieft, gerillt, manchmal weit herunter mehr oder weniger fein weißschuppig, Schüppchen vom Sporenpulver schwarz, unterhalb der Gürtelzone deutlich braunschuppig. Lamellen stark untermischt, schmal angeheftet, später sich vom Stiel lösend, Anheftungsstelle bleibt weiß, am äußeren Ende schmal, auf den Flächen dicht weiß gepunktet (Zystiden!), an den Schneiden weiß. Bei der Verfärbung vom Rand her erst braun, dann schwarz. Fleisch dünn, weiß, geruch- und geschmacklos. Sporen 10,5—12/5,5—7,5 μm, mandelförmig, undurchsichtig, ganz dunkelbraun, dicht warzig, Keimporus deutlich.

Tabelle über Funde von *Coprinus alopecia* in der DDR

Ort	Substrat	Zeit	Name des Finders
Wöllmisse b. Jena	Eiche	1. 9. 1943	Benedix
Dölauer Heide/ Halle	Eiche	8. 8. 1956	Gröger
Rügen		1957	Kreisel
Dölauer Heide/ Halle		1958	Fr. Herrmann
Boxbergwald/ Gotha	? Eiche	25. 8. 1958	Fr. Benedix
Eisleben	*Ulmus*	8. 9. 1961 7. 7. 1962 (schon 1960)	Obst
Quedlinburg	*Acer campestre*	17. 6. 1962	Fr. Cordes
Freyburg/U. — Nißmitz	*Quercus robur*	Ende 7. 1962	Gröger
Bodetal	*Ulmus carpinifolia*	8. und 12. 8. 1962	Gröger
Mühlhausen, 5 km westlich		16. 6. 1963	Gröger
Hörselberg/ Eisenach	*Fagus*	25. 9. 1966	Gröger
Bernsdorf/OL.	*Acer platanoides*	8. 1966 29. 7. 1967 18. 8. 1967 6. 7. 1968	Zschieschang Zschieschang Zschieschang Zschieschang

Dr. Johannes Kerstan, 7321 Doberquitz, Post Clennen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Kerstan Johannes

Artikel/Article: Bemerkenswerte Funde 26-29